



Quelle: Tagesspiegel, 16. 12. 2003

## Ein Pionier der Orientforschung

Der Islamwissenschaftler  
Gerhard Höpp ist tot

Als 1990 die Einheit über Ostdeutschland kam, brach in den Universitäten und Akademien der DDR ein Sturm aus. Viele Institutionen und Karrieren fielen dem Kahlschlag zum Opfer. Eine der wenigen Ausnahmen der erfolgreichen Vereinigung von west-östlichen Wissenschaftsstrukturen und der Zusammenführung von Know-how ist das Zentrum Moderner Orient (ZMO) in Nikolassee, das nun mit dem Islamwissenschaftler und Historiker Gerhard Höpp eine seiner zentralen Gründungsfiguren verloren hat.

Gerhard Höpp, geboren 1942, promovierte in Leipzig. An der Akademie der Wissenschaften der DDR, wo er sich auch habilitierte, war er Leiter des Arbeitsbereichs Geschichte der Entwicklungsländer. Als die DDR zu Ende ging, übernahm er federführende Aufgaben bei der Überführung des ostdeutschen Regionalforschungszentrums in die Strukturen der Forschungsförderung der Bundesrepublik. Zeitweise war er geschäftsführender Direktor des ZMOs.

Menschliche Wärme und Verlässlichkeit machten Gerhard Höpp schon vor der Wende über die Grenzen der DDR hinaus zum viel geachteten und beliebten Kollegen unter den Islamwissenschaftlern. Gerhard Höpp war ein äußerst bescheidener Mann, der um seine wissenschaftlichen Leistungen wenig Aufhebens machte. Dabei war er einer der ersten, die sich mit der Geschichte der Muslime in Deutschland auseinandersetzten. Ihn interessierte vor allem der Kontakt der Kulturen in Extremsituationen, wie zum Beispiel die Aufnahme arabischer und afrikanischer Kriegsgefangener in deutschen Lagern des Ersten Weltkriegs. Zuletzt arbeitete er an einer Geschichte der arabischen Opfer in deutschen Konzentrationslagern des Nationalsozialismus. In Zeiten des Kriegs der Opferdiskurse im Nahen Osten hat ihm diese wichtige Erinnerungsarbeit nicht nur Freunde eingebracht, was ihn sehr verletzte. Gerhard Höpp ist am 7. Dezember in Berlin verstorben.



GERHARD HÖPP.

Foto: ZMO

PETER WIEN

*Der Autor ist Islamwissenschaftler an der al-Akhawayn University, Ifrane, Marokko.*